
EIN EINWÖCHIGES HAPPENING IN DER FABRIK 45.

Was machen wir in Bonn?

Wir öffnen unsere Ausstellung für Publikum ab dem ersten AUFBAUTAG.

Was passiert?

Der spannende und sonst nicht zugängliche Prozess des Aufbaus wird zum Event selbst.

Was wäre für uns interessanter als die Künstler bei der Arbeit zu besuchen, haben wir gedacht. Also machen wir das möglich!

Jeder der sich für uns und unsere Arbeit und dieses Projekt interessiert ist eingeladen ab dem 13.09. in die FABRIK 45 zu kommen und mit uns dort Zeit zu verbringen. Öffnungszeiten siehe Einladung.

Marc zeigt seine neuesten Arbeiten - wirklich **hypnotische Werke** und er gibt einen Einblick in seine Arbeit die sich, in einer besonderen Werkreihe, als **Verknüpfung von Malerei und Musik** versteht.

Ich bringe **Zeichnungen** der letzten Zeit mit, **Malerei, Maschinen** wahrscheinlich und ein **VR-Projekt** in dem ich die Möglichkeiten des virtuellen Raumes nutze, um einen erweiterten Zugang zu meinen komplexen Zeichnungen schaffen.

Was wir sonst noch für diese Ausstellung entwickeln, ist noch nicht definiert... was passiert, passiert... das ist doch die wahre Idee vom Happening.

Wir freuen uns in erster Linie wieder mit wirklichen Menschen im Dialog zu sein, eine nice Zeit zu haben und das Leben zu spüren ;-)

SZENEN EINER AUSSTELLUNG.

Dies hier ist kein Script für eine Aufführung sondern eine Art Visualisierung, wie unsere Tage vor Ort aussehen könnten. Just for imagine the atmosphere... oder es ist doch ein Script und wir entwickeln es weiter mit dem Publikum.

- 1. Szene** Die Künstler sitzen am Tisch, trinken Kaffee und begrüßen die BesucherInnen.
- 2. Szene** Die BesucherInnen dürfen die Räumlichkeiten erkunden.
- 3. Szene** Die BesucherInnen sind Teil der Performance und werden in ihrer persönlichen Art agieren, ungeplant und zufällig.
- 4. Szene** Die Aussteller machen ihre Arbeit.
- 5. Szene** Es wird auf das Eine oder Andere hingewiesen. Zeit und Raum für einen Diskurs, für Fragen, für Meinungen.
- 6. Szene** Der Raum leert sich. Die Aussteller machen ihre Arbeit.
- 7. Szene** Die Künstler sitzen am Tisch, trinken Kaffee und begrüßen die BesucherInnen.
- 8. Szene** Die BesucherInnen dürfen die Räumlichkeiten erkunden.
- 9. Szene** Die Aussteller werben für ihre Arbeit.
- 10. Szene** Die BesucherInnen spenden Beifall. Alternativ, die BesucherInnen spenden keinen Beifall.
- 11. Szene** Die BesucherInnen helfen bei Umbauaktionen, die Aussteller sind die Regisseure, lassen sich aber auch lenken, ein gegenseitiges Steuern.
- 12. Szene** Der Raum leert sich. Die Aussteller machen ihre Arbeit.
- 13. Szene** Die Aussteller begrüßen Marina Abramović. Die Künstler sitzen am Tisch, trinken Kaffee und begrüßen die BesucherInnen.
- 14. Szene** Die BesucherInnen dürfen die Räumlichkeiten erkunden.
- 15. Szene** Die Aufmerksamkeit wird absichtlich auf ein noch zu definierendes Ereignis gelenkt. Marina Abramović ist nur eine virtuelle Teilnehmerin der Performance, ein Tribut an Marina Abramovic.
- 16. Szene** Die BesucherInnen dürfen die Räumlichkeiten erkunden. Zeit für Austausch und Diskussion.
- 17. Szene** Der Raum leert sich. Die Aussteller machen ihre Arbeit.

...

Da alles fließend stattfindet ist es unwichtig, wann etwas passiert. Es passiert eben.